

Liedtexte zu „Suleilas erste Weihnacht“

Texte: Dagmar Heizmann-Leucke

Musik: Klaus Heizmann

© 2005 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

1. Eröffnungsmusik

Playback-Nr. 09

Musik: Klaus Heizmann

© 2005 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

1. Szene A

2. Eine traurige Geschichte

Playback-Nr. 10

Musik: Klaus Heizmann

Text: Dagmar Heizmann-Leucke

© 2005 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

Eine traurige Geschichte, ausgesucht hab ich's mir nicht.
Früher lebte ich ein Leben ohne jeglichen Verzicht.
Geld und Auto, Haus und Garten hatte ich, das ist doch klar.
Freunde standen immer Schlange, oft war ich der große Star.

Doch die Krankheit brachte Elend, Einsamkeit, Verzicht und Not.
Mein Geschäft ging immer schlechter, schließlich war ich dann
Meine Frau und meine Freunde kehrten mir den Rücken zu
ausgestoßen und verachtet – ohne Geld bist du tabu.

Alles, was mir blieb vom Leben, ist mein Leben un-
Hab kein Haus und keine Bleibe, nun bin ich ein
Wohnen unter einer Brücke, grade jetzt zum
keine Freude, keine Wärme, das gibt mir

1. Szene B

2. Szene

2. Wir wart

Playback-Nr. 11

Musik: Klaus

Text: Dagmar

© 2005

...n geht es nicht los?
... schon beispiellos.
...schwerlich war der Weg.
...ren. Was hat das für 'nen Zweck?

...d Ordnung durch Strafe und Gewalt?
...daten, sie machen vor nichts Halt.
...Ahnung auf einem Pulverfass.
...Unterdrückung, das schürt doch nur den Hass.

aus dem Volk:

Was wollen die schon zählen? Das gab es doch noch nicht.
Die brauchen Geld im Säckel, sind sehr darauf erpicht.

Das Volk:

Drum zählen sie die Leute, jeder bringt hier Geld.
Wir sind nur arme Schlucker und fühlen uns geprellt.

O, wie wir die Römer hassen: Diktatoren, Unterdrücker,
Schikanierer und Betrüger!
Können von dem Hass nicht lassen, o, wie wir die Römer hassen.

3. Szene

4. Szene